



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

135 (19.5.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-249009](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-249009)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Ercheht wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Drei Monate monatl. 1,70 M., 6 M. 3,00 M., 12 M. 5,50 M. In anderen Bezugsstellen abwärts 1,70 M., durch die Post 1,70 M. Zusätzl. 42 Pf. Beleggeb. Adressen: Waldhofstr. 12, Mannheimerstr. 4, Schönbühlstr. 44, Waldhofstr. 15, Ne. Waldhofstr. 1, Po. Hauptstr. 33, W. Coppenstr. 8, Ne. Waldhofstr. 1. Abbestell. müssen bis 10.12.25. für den folgenden Monat erfolgen

Mannheimer Neues Tageblatt

Bezugspreise: 22 mm breite Millimeterzelle 14 Pf., 70 mm breite Textmillimeterzelle 18 Pf. für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Belegpreise. Belegpreis gültig für die Anzeigen-Belegliste Nr. 13. Bei Spatenantritt ab. Anzeigen sind freierwillig nachzulesen. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Bezugsstellen, es sei denn, wenn die Anzeigen ausdrücklich für diese Stellen bestellt sind. Verantwortl. Mannheimer

Dienstag, 19. Mai 1942

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Waldhofstr. 12, 4-6. Telefon: 200 51
Postfach-Nr. 12; Karlsruher Nummer 173 90 - Draht-Nr.: Komazett Mannheim

158. Jahrgang - Nummer 135

Die USA fürchten eine Invasion! Langstreckenbomber suchen auf dem Pazifik die Invasionsflotte

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Vissabon, 19. Mai.

Aus San Francisco wird gemeldet, daß amerikanische Langstreckenbomber heute in großer Stärke den Pazifischen Ozean absuchen, um die amerikanische Nachrichtenflotte über eine fernostliche „Invasionsflotte“ erhalten habe.

Die Luftwaffen-Konferenz in Ottawa

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Vissabon, 19. Mai.

Die englische und amerikanische Presse beschäftigt sich heute ausführlich mit der Konferenz

der alliierten Luftwaffenverbände, die zur Zeit in Ottawa stattfindet und die von der Presse als die wichtigste Konferenz bezeichnet wird, die seit mehr als einem Jahrzehnt auf kanadischem Boden stattgefunden habe. Aufgabe der Konferenz ist 1. die Gleichhaltung der Flugzeugproduktion aller alliierten Länder, 2. die Koordination der Ausbildung von Piloten und Mannschaften, und 3. der Einsatz von Piloten und Mannschaften auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen.

Bemerkenswert ist, daß die Sowjetunion an dieser internationalen Konferenz nicht teilnimmt. Die „Londoner Times“ begründet dies mit dem Umstand, daß man in Moskau ein eigenes Ausbildungsprogramm befolge.

Panama wird noch mehr versklavt

— Stockholm, 19. Mai.

Washington gab gestern den Abschluß eines neuen Vertrages mit Panama bekannt, dem zufolge gewisse für die Verteilung wichtige Gebiete den amerikanischen Truppen zur Verfügung gestellt werden sollen. Es handelt sich offenbar um Gebiete, die nicht zur eigentlichen Kanalzone gehören, in der nach dem Vertrag von 1903 die Vereinigten Staaten über die Oberhoheit ausüben, vielmehr dürfte es sich um Gebiete handeln, die dem Druck Washingtons weichen, um die Unabhängigkeit zu erlangen, und die Umstände erinnern nicht wenig an die „Bertröge“, die Moskau mit den baltischen Staaten abgeschlossen hatte.

England verliert die Hoffnung auf die Timoschenko-Offensive

Es distanziert sich vorsichtig von den Moskauer Erfolgsberichten und warnt vor „übertriebenem Optimismus“

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Vissabon, 19. Mai.

In den späten Abendstunden aus der Londoner Sender endlich mit der üblichen dreitägigen Berichterstattung den Fall von Kiew an, obwohl Moskau amtlich wenigstens für das Innere den Verlust der wichtigen Stadt noch weiterhin verschweigt.

Während Moskau die Angriffe Timoschenkos bei Charkow als eine strategische Leistung ersten Ranges in alle Welt hinausposaunt und vor allem im Inland propagandistisch auf das härteste verwendet, ist man in London bedeutend kühler. Die Verhinderung der englischen Sender und Zeitungen wird immer gedämpfter. So beispielsweise wird heute im Londoner Sender ausdrücklich zur Geduld ermahnt und „vor übertriebenem Optimismus“ gewarnt, denn die sowjetische Offensivkraft müsse sich erst langsam entwickeln; sie dürfe kein rasches Ausmaß annehmen, das nachher an Erschöpfung von Menschen und Material wieder zusammenbräche. Gleichzeitiger wird hervorgehoben, daß die sowjetischen Truppen ohnehin nicht mehr recht vorwärts kämen — und dies, obwohl englische und amerikanische Material in großem Maßstab bei dieser Schlacht eingesetzt worden sei. In England verfolgt man die deutschen Berichte über die sowjetischen Panzeroffensive mit großer Vorsicht.

Die Panzerschlacht bei Charkow

(Funkmeldung des R M Z)

— Berlin, 19. Mai.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, waren im Raum von Charkow die deutschen Truppen am 17. Mai bei der Abwehr feindlicher Angriffe, die von den Sowjetmilitärs mit größter Heftigkeit unter größtem Einsatz von Panzern fortgesetzt wurden, erfolgreich. Obwohl die Angriffe des Gegners durch bedeutenden Einsatz von Menschen und Material höchste Anforderungen an die Härte und Standhaftigkeit der deutschen Truppen stellten, wurden alle feindlichen Angriffe abgelehnt. In einem konzentrischen geführten Gegenangriff der deutschen Truppen kam es im Raum nordwestwärts von Charkow zu einem schweren Gefecht Panzer gegen Panzer. Bei heftigen und wechselvollen

Kämpfen gelang es, das im Gegenangriff erzwungene Gelände zu behaupten und darüber hinaus einen in den letzten Tagen hart umkämpften Geländestreifen wiederzugewinnen. Trotzdem die Sowjetmilitärs in das heftige Panzergefecht zahlreiche sehr schwer bewaffnete Panzerkampfwagen einsetzten, schied die deutsche Panzerabwehr die Oberhand.

Nach bisherigen Meldungen wurden am 17. 5. von den panzerbrechenden Waffen des Heeres 36 von den Bomben deutscher Luftaufklärer weitere 54 feindliche Panzer außer Gefecht gesetzt, so daß der Feind im Verlauf dieser Kämpfe bisher insgesamt

fast 350 Panzer einbüßte. Ein weiterer Schwerpunkt der seit Tagen unterbrochen kämpfenden deutschen Truppen wurde gegen früh in den Kampf geworfene starke Kräfte des Feindes erzielt, wobei die Sowjetmilitärs unter beträchtlichen Verlusten an Menschen und Panzern zurückgeworfen wurden.

Die deutsche Luftwaffe unterdrückte gestern die Aktionen des Heeres im Donaugebiet durch pausenlose Angriffe gegen feindliche Feldstellungen, Panzernebel und im Gelände operierende Panzerkampfwagen.

Bei Charkow bisher 447 Sowjetpanzer zerstört

Panzerabwehr und Luftwaffe vernichten 111 Panzer / 46 Sowjetflugzeuge abgeschossen

(Funkmeldung der R M Z)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Aus dem Führerhauptquartier 19. Mai. Die Vernichtung der letzten Reste des Feindes auf der Halbinsel Kertsch steht vor dem Abschluß.

Im Raum von Charkow wurden weitere, mit massierten Kräften geführte Angriffe des Feindes abgelehnt. Hierbei wurden am gestrigen Tage wieder 80 feindliche Panzer abgeschossen. Weitere 11 Panzer und über 500 Fahrzeuge aller Art wurden durch die Luftwaffe außer Gefecht gesetzt. Damit hat sich die Zahl der zerstörten Panzer seit Beginn dieser Kämpfe auf 447 erhöht.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront waren eigene britische Angriffe erfolgreich.

Im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnittes wurde eine starke bolschewistische Bande aufgerieben.

In Lappland erzielten die deutschen Truppen in erbitterten Waldkämpfen gute Fortschritte. Feindliche Gegenangriffe wurden abgewiesen.

In den Gewässern der Halbinsel Kola wurde ein großes Frachtschiff durch Bombeneinschlag schwer beschädigt, das mit seinem Verlust gerechnet werden kann. Luftangriffe auf Murmansk richteten erhebliche Zerstörungen im Hafengebiet an. Die Sowjets verloren in Luftkämpfen 45 Flugzeuge, darunter 13 Hurricane.

In Nordafrika griffen deutsche Kampffliegerkräfte z. B. Barakdenlager der Briten im Raum um Tobruk sowie die Küstenbahn bei Capuzzo erfolgreich an.

Über Malta schossen deutsche und italienische Jäger in Luftkämpfen fünf britische Flugzeuge ab.

An der Südküste Englands belegten leichte Kampfflugzeuge am Tage kriegswichtige Ziele der Hafenstadt Brighton und Deal wirksam mit Bomben. Hierbei wurden Treffer in Bahn- und Fabrikanlagen beobachtet.

Washington hatte sich den U-Boot-Krieg anders gedacht

Statt Rückgang, katastrophale Steigerung der Versenkungen! - „Die Schlacht um die Versorgungslinien“ die entscheidende Schlacht!

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Vissabon, 19. Mai.

In Washington und London hat man lange Zeit versucht, die Unmöglichkeit über den vollen Umfang der katastrophalen Schiffverluste im Atlantischen Ozean und im Karibischen Meer und nördlichen Pazifik zu verschleiern. Man hat sich infolge des riesigen Umfangs der Verluste unannehmlich aber doch dazu entschließen müssen, den Ernst der Situation zuzugeben. Die amerikanische Presse spricht jetzt von einer „Schlacht um die Versorgungslinien der Alliierten“ und erklärt, es wäre außerordentlich verfehlt, wenn man den Ernst der U-Boot-Schlacht nur im geringsten unterschätzen wolle. Auch das Weiße Haus warnte gestern plötzlich in einer Erklärung ausdrücklich davor, sich einem „leichtfertigen Optimismus“ hinzugeben, nachdem es diesen Optimismus selber erst durch keine allzu optimistischen Voraussagen hervorgerufen hatte. Jetzt erklärt man plötzlich, die Schiffswerte seien „im Augenblick“ hinter dem Hauptprogramm zurück, da es an Stahlplatten mangelte, aber im Laufe der Zeit werde dieser Mangel behoben werden. Allerdings werde folgende Schiffsmangel bestehen, bis man die Verlustausgleichsfragen unter Kontrolle gebracht habe.

Diese Verlustausgleichsfragen aber sind, wie aus den deutschen Wehrmachtberichten hervorgeht und wie man in Washington jetzt offen zugeht, entgegen den Erwartungen des Marineabteilungs in Washington in den Monaten April und vor allem Mai fast 200 Prozent gestiegen. Das ist die erste und in ihrem Ausmaß unvorstellbare Verschlechterung der U-Boot-Situation in diesem Kriegsjahr. Die Verlustausgleichsfragen sind zahlreich, obwohl die Zahl der

Kriegsschiffe, die man für Wehrmacht zur Verfügung stellen sollte, stark erhöht wurde. Die wachsende U-Boot-Schlacht hat die amerikanische Kriegsmarine gezwungen, in den letzten drei Monaten bedeutend mehr Schiffe für Konvois abzubauen, als ursprünglich geplant worden war. Ein Vertreter des Marineministeriums in Washington sagt sogar, wenn es überhaupt möglich sei, die U-Boot-Schlacht Herr zu werden, könne die amerikanische Flotte an transatlantische Offensivaktionen denken. Bis dahin müsse sie sich im wesentlichen auf eine defensive Haltung beschränken. Dies komme vor allem für Operationen gegen Japan in Frage. Man müsse warten, bis die amerikanische Schiffbauindustrie die jetzt hohen Bedürfnisse, die das Wehrministerium stellt, decken könne; erst dann würden mehr Kriegsschiffe für die eigentliche Kampftätigkeit verfügbar sein.

Nebenbei bemerkt hat das vom deutschen Wehrmachtbericht erwähnte Anlaufen deutscher U-Boote im Mississippi-Delta gemacht. Diese Aktion wird von der amerikanischen Presse zugestanden. Ein Sprecher des Columbia Broadcasting-Systems erklärte diesen Akt als „eine der kühnsten Taten des Seekrieges“.

Der Angriff wurde im Angesicht der amerikanischen Küstenbefestigungen bei einem Tageslicht drei Kilometer vor der Mississippi-Mündung durchgeführt. Er ist den Amerikanern umso mehr auf die Nerven gegangen, als sie den Schiffswert infolge der hohen Verluste in den letzten Wochen in die engsten Grenzen zurückgezogen hatten. Die amerikanischen Handelschiffe schienen sich, wie es in einem Bericht heißt, nur noch verhalten direkt unter der Hand ihrem Bestimmungsort entgegen. Die deutschen U-Boote sind dem Handelsverkehr auch in diese

Gewässer gelangt und sehen, wie das Ergebnis beweist, ihre Arbeit mit großem Erfolg fort.

Die USA auf der Suche nach Schiffsraum

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 17. Mai.

Schwedische Zeitungsmeldungen zufolge sollen die Vereinigten Staaten jetzt beabsichtigen, auch den Dampfer „Drottningholm“ der schwedischen Amerika-Linie kauft zu erwerben. Der Dampfer „Drottningholm“ vermittelt dieser Tage gerade den Austausch deutscher, italienischer, ungarischer, bulgarischer und rumänischer Diplomaten in Nord- und Südamerika sowie west- und südamerikanischer Diplomaten in Europa und ist am Sonntag in Vissabon aus Amerika kommend eingetroffen.

Von Seiten der Zeitung der schwedischen Amerika-Linie wird die Nachricht über den angeblich bevorstehenden Verkauf des 11000 BRZ großen Dampfers „Drottningholm“ dementsprechend dementiert, doch erinnert dieses Dementi an dasjenige, das von der Gesellschaft vor einigen Monaten veröffentlicht wurde, als der 20000 BRZ große Dampfer „Augsburg“ der gleichen Gesellschaft an die USA verkauft werden sollte, nachdem die Amerikaner den schwedischen Dampfer vorher widerrechtlich beschlagnahmt hatten. Die Nordamerikaner verweigern jedes Schiff, das aus neutralen Häfen kommend in einem amerikanischen Hafen einläuft, für sich zu halten oder zu kaufen, um dadurch ihren immer größer werdenden Tonnageanspruch aufzubessern. Als sie nun den Dampfer „Drottningholm“ zu sehen bekommen haben, waren sie gleich mit einem Angebot an die schwedische Reederei fertig und boten für diesen Dampfer, laut Meldung der Stockholmer Zeitung „Aftonbladet“, 25 Millionen Dollar.

Produktion allein tut es nicht

* Mannheim, 19. Mai.

Unsere Gegner, vor allem die angelsächsischen Mächte, haben von Anfang des Krieges an gewußt, daß sie uns militärisch unterlegen waren. Aber sie haben gehofft, diese militärische Unterlegenheit durch ihre wirtschaftliche Überlegenheit ausgleichen zu können. Auf dieser Vorstellung basierte der ganze Kriegsplatz unserer Gegner, der darauf abgelehnt war, Deutschland und seine Verbündeten wie im ersten Weltkrieg von den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Erde abzuschneiden und sie in einem langen Krieg wirtschaftlich soweit auszufuttern, daß auch ihre militärische Kraft angeht und bröckelt wird. Dieses alte Rezept hatte sich damals als so probat erwiesen, daß man nicht einmal eine neue Form dafür nötig hielt; der ganze Kriegsplatz unserer Gegner war die typische Schachladerstrategie, die man sich denken konnte...

Sie hat sich auch sehr reich als veraltet und unbrauchbar erwiesen. Unsere Gegner hatten trotzdem auch heute noch daran fest, weil ihnen diese Strategie noch am besten die Welt des Lebens einflößt — der einzigen Methode, mit der sie sich vor der Entschädigung ihrer Völker noch eine Zeitlang zu retten vermögen.

Das Stichwort heißt dabei: „Amerikas Wirtschaftskapazität“. Dieses Wort ist der Schlüssel für die Lösung aller ihrer Probleme. Diesen Begriff halten sie ihren Völkern immer wieder vor, um sie zu beruhigen, wenn sie müde zu werden beginnen.

Wie steht es nun in Wirklichkeit damit? Zunächst enthält dieses Wort ein höchst bedeutendes Einseitigkeit: Das Einseitigkeit nämlich, daß die Verbündeten der Vereinigten Staaten aus eigener Kraft gar nicht mehr in der Lage sind — und nie dazu in der Lage gewesen wären — den Krieg wirtschaftlich durchzuhalten. England, Sowjetrußland und China, von den englischen Dominions Australien, Neuseeland und Kanada ganz zu schweigen, sind heute ausschließlich auf die amerikanische Kriegproduktion angewiesen, um diesen Krieg auch nur mit einer bescheidenen Chance des Erfolges weiterzuführen. Aber dieses Wirtschaftspotential ist entweder zu langsam wie das Chinas oder zu unvorhersagbar wie das Englands oder von Natur aus zu unerschöpflich wie das Chinas, um den Krieg noch länger zu führen.

Kann aber die Wirtschaft der Vereinigten Staaten ihnen ihre eigenen Räte abnehmen. Kann sie es vor allem, nachdem Amerika selbst eine eigene Millionen-Armee aus dem Nichts stampfen muß? Nichts wäre fasslicher als das natürliche Industrieorientiert dieses riesigen Kontinents zu unterwerfen. Amerika hat hier gegenüber den anderen Ländern ein Plus voraus, das durchaus in Rechnung gestellt werden muß. In den Tiefen seiner Erde ruht ungefähr die Hälfte des gesamten Kohlenvorrates der Erde. Seine Eisenerzlager stellen als unerschöpflich, und seine Stahlproduktion ist der aller anderen Nationen überlegen. Mehr als die Hälfte des auf der Erde verfügbaren Erdöl wird in der USA erzeugt. An Blei und Zink und Kupfer beträgt die USA-Produktion ungefähr ein Drittel der Weltproduktion. Das sind Kohlen und Eisenerz, die schon ihr Gewicht in sich haben. Denn alles das sind wesentliche Rohstoffe für die Kriegsführung.

Aber es sind eben nicht alle Rohstoffe, die der moderne Krieg benötigt und zwei der wichtigsten davon fehlen Amerika so gut wie ganz: Gummi und Zinn. Diese Rohstoffe haben den Amerikanern nicht gefehlt, so lange der Pazifische Ozean ein friedliches Meer und Japan ein friedlicher Nachbar gewesen ist. Aber sie fehlen Amerika heute um so bitterer, da es sich in schwer verhandelbarer Dreistigkeit Japan zum Feind gemacht hat. Denn Jinn wie Kautschuk bezogen die Vereinigten Staaten so gut wie ausschließlich von Britisch-Malaya, das sowohl in der Innvie in der Kautschuk-Produktion zeitweise geradezu eine Monopolstellung in der Weltwirtschaft innehatte. Die scheinbare Sicherheit dieser Lieferungen hat Amerika auch dazu geführt, die Suche nach Ersatzquellen und die Schaffung von Ersatzstoffen vollständig zu vernachlässigen. Das Land, das sich rühmt, das fortgeschrittenste Industrieland der Welt zu sein, hat bis zum Jahre 1940 nicht über eine einzige Fabrik zur Herstellung synthetischen Gummis verfügt! Gleichzeitig hat man aber auch die riesigen natürlichen Gummibäume Brasiliens vernachlässigt und acht erst jetzt daran, sie wieder zu entdecken und auszunutzen!

Aber ganz abgesehen von diesen sehr wichtigen zwei Erzeugnissen in der amerikanischen Rüstungsindustrie, Gummi und Zinn, ist die volle Mobilisierung der amerikanischen Rüstungskapazität angesichts unserer Gegner durch ein anderes Problem erschwert: durch das Transportproblem. Der Standort der USA-Rüstungsindustrie liegt im Nordosten an der Atlantikküste, die über die Meere zu Südwesten. Das Del, der wichtigste Rohstoff der modernen Kriegsführung, muß über endlose lange Strecken transportiert werden. Und hier erheben sich Schwierigkeiten, die sich bereits in der letzten Zeit des amerikanischen Kriegsanlaufes als geradezu unüberwindlich herausgestellt haben. Die Vereinigten Staaten produzieren an sich Del genug, um ihre eigenen und ihre militärischen Bedürfnisse voll decken zu können; aber sie haben keine Möglichkeiten, dieses Del durch zu transportieren, wo man es braucht. Dieser Transport ist in Kriegszeiten ganz durch die billige und bequeme Tankerschiffahrt abgedeckt worden. Aber dieser Transportweg ist heute zum guten Teil verfallen: einmal durch die Anwesenheit von U-Booten der deutschen U-Bootflotte für Lieferungen nach Uebersee, zum zweiten und vor allem aber durch die deut-

ischen U-Boote. Die deutschen U-Boote sollen nicht nur die großen Schiffsabteilungen auf den Weltmeeren, sondern auch die Küstenflotten entlang der USA-Küste unter Kontrolle, und wie sich zeigt, wirksamer Kontrolle. Sie operieren im Rindfleischgebiet des Mittelmeerstromes nicht weniger erfolgreich als im Rindfleischgebiet des St. Lorenz-Strandes.

Was aber für das Sondergebiet der Rüstungsproduktion gilt, das gilt für die amerikanische Rüstungsindustrie im ganzen; es kommt nicht auf die Produktion, es kommt auf den Transport an. Auch wenn es den Amerikanern gelingen würde, ihre Rüstungsproduktion trotz der vorhandenen Rohstoff-Engpässe und trotz der inneramerikanischen Transporterleichterungen auf jene Höhe zu bringen, die die Verbündeten in Amerika erwarten und die notwendig ist, wenn ihre riesigen Anstrengungen erfüllt werden sollen, wäre damit erst die eine, und zwar die bei weitem weniger schwierige Hälfte des Problems gelöst. Es müßte ja unseren Gegnern nicht, wenn in den amerikanischen Arsenalen die Kanonen, Tanks und Flugzeuge sich häufen; es müßte ihnen erst etwas, wenn diese Flugzeuge, Kanonen und Tanks dort, wo sie gebraucht werden: an der russischen Front, in Australien, in Afrika, über den Rindfleisch-Strand und an der Front, die die Chinesen im Rindfleisch-Strand verteidigen, eingeführt werden können! Bis dahin aber führt von den USA-Arsenalen ein weiter Weg! Die Hoffnung, daß er painlessly und schmerzlos offengehalten werden könnte, bildet die ganze Kriegshoffnung unserer Gegner. Weicht diese Hoffnung zusammen, liegt die amerikanische Karte nicht, dann muß auch ihre ganze Kriegs-Initiative zusammenbrechen.

Im ersten Stadium dieser Entwicklung haben wir heute. Was rechnen sie vor, was ist in dem Weltlauf zwischen Produktion und Verzehrung dieser Produktion mit, aber ihr Atem wird bereits kürzer. Haben sie, genauer gesagt, haben Churchill und Roosevelt vor einem Vierteljahr es noch als sicher verkündet, daß sie dieses Rennen gewinnen würden, so sind heute beide gewonnen, eingekerkert, daß sie bereits im Hintertreffen geraten sind, daß mit anderen Worten die Verfertigungsfähigkeit in der Höhe geht als die Produktionskurve. Sie produzieren also heute bereits mehr für den Meeresschutz, als für die Fronten unserer Gegner. Wie lange sie das durchhalten können und wie lange vor allem die psychologischen Rückwirkungen auf den Produktionswille der USA-Arbeiterkraft anhalten, weiß man noch nicht. Es ist auch nicht das Entscheidende. Entscheidend ist vielmehr, daß wir die Vorhand haben und die Vorhand auch weiter halten. Alles andere ergibt sich dann von selbst. Dr. A. W.

Die Lage

Drahtbericht unserer Berliner Schiffsleitung

Berlin, 19. Mai.

Bevor die gezielte deutsche Seefahrt von der amerikanischen Großverletzung feindlicher Handelsflotte im Osten Amerikas ausgeht, ist die von London über: „Die Verletzungen durch unser Lebensmittel, wenn wir nicht Abwehrmaßnahmen ergreifen können.“ Diese verhängnisvolle Auslösung des Londoner Blattes ist nur einer von den vielen trübenden Nachrichten. Sie stehen im direkten Gegensatz zu allem, was erst in diesen Tagen Knox, Roosevelt, Churchill und auch Eden und Cripps an Hoffnungen ihren Völkern versprochen. Unmöglich gehen die Verletzungen weiter. Von den weit über 100.000 verletzten Tonnagen hat Washington bis heute erst knapp zwei Drittel ausgeben, aber das, was die Besondere der Rückkehr zum Mittelmeer-Delta mit eigenen Augen gesehen haben, wird man unmöglich lange der Definitivität vorenthalten können.

Das deutsche Oberkommando kann von 1. bis 17. Mai 27 Schiffe mit 54.500 BRT verlegt werden. Die Verluste (Gesamtwert) sind dagegen 200 Tonnagen, die er in Boston gehalten hat und in der er sagte, die Bevölkerung müsse Ausdauer und Durchhalten lernen, denn der Feind und seine Waffen seien uns überlegen. Das laute am Sonntag derselbe Herr Knox, der noch sechs Tage vorher der Welt verkündete, die U-Bootschiffe werde man jetzt bekämpfen und sie zum Verschwinden auf den Weltmeeren bringen.

Die Flugzeugverluste der Briten an einem einzigen Tag sind bezeichnend für die Situation im Luftkrieg. Rechnet man sie zu den vielen anderen seit dem 1. Mai, so ergibt sich ein gewaltiges Verlustkonto der britischen Luftflotte. Schon gestern meinte Stockholm-Rundfunk, man habe den Eindruck, daß die Engländer niemals den Deutschen die absolute Luftüberlegenheit entreißen könnten. Besonders verhängnisvoll dieser Eindruck, wenn man die englischen und deutschen Verluste bei diesen Kämpfen gegenüberstellt.

Die Berichte aus Sizilien fallen in den größeren Zusammenhängen seit Tagen. Das eigene Urteil der Alliierten ist zurückhaltend, immerhin schreibt die Neue Zürcher Zeitung von „Unbegreiflichkeiten der USA-Strategen“. Der „Berliner Rundfunk“ rückt sich in der Überschrift auf „Ein Verhängnis für die Reichsdeutschen aus USA in die Heimat“. Der „Zürcher Tagesspiegel“ sagt dem Bericht sein eigenes Urteil mit den Worten hinzu: „Das Schicksal vom Schlimmen ist das Photographieren der Deutschen für das Verbrechen und die Verhaftung von Frauen und Kindern.“

Das Echo in der japanischen Presse zeigt die offensichtliche Heberhebung Japans mit den Ängsten, immerhin in der Front der Beurteilung Amerikas und seines Präsidenten. In großen Schlägen ist die Zeitung die Presse bereits Montag früh die Berichte aus Sizilien; die Großaufmärsche bildet die Verhaftung des deutschen Geschichtsträgers Thomson, daß Roosevelt für den Krieg verantwortlich ist und ihn nicht gewinnen wird. „Solche Schrecken“ schreibt: „Wann Japan in heute durchläßt von dem Entschluß, gegenüber dem Verbrechen Roosevelts an der Menschheit die Freiheit der Völker dieser Erde herzustellen. Der Verlierende kann nur Roosevelt sein.“

Staatssekretär Petreus in Berlin. Der Staatssekretär im kaiserlichen räumlichen Staatsministerium, Professor Petreus, und Frau Petreus, treten an einem mehrstündigen Besuch in Berlin zum Studium der Einrichtungen des deutschen Berufs- und Hochschulwesens ein.

Franz Conti übernahm das Generalsekretariat der internationalen Seemannsvereinigungen. Die Leiterin der Reichs-Seemannschaft, Frau Hanna Conti, übernahm in Berlin das Generalsekretariat des internationalen Verbandes der nationalen Seemannsvereinigungen, der im Jahre 1919 gegründet wurde.

Darlan in London. Vizeadmiral Darlan ist in London eingetroffen. Er hatte dort eine längere Unterredung mit dem Marinepräsidenten von London, Vizeadmiral Raza Warquid.

Umstellung der USA-Rüstungsproduktion

Nur mehr „Eilaufträge“ werden durchgeführt / Eine Folge der überraschenden japanischen Siege im Pazifik

Drahtbericht unserer Korrespondenten

Stockholm, 19. Mai.

Nach Berichten der englischen Presse aus Washington hat es sich jetzt als notwendig erwiesen, das gesamte amerikanische Rüstungsprogramm umzustellen, und zwar in der Weise, daß jetzt das Schwergewicht auf den Teil der Produktion gelegt wird, der bereits in diesem Jahr fertig werden kann. Demgegenüber wird die Herstellung von Kriegsmaterial, die längere Zeit benötigt, abgebrochen. Man will vor allem die verfügbaren Rohstoffe zur Produktion von Kriegsmaterial verwenden und nicht zur Anlage von neuen Fabriken, die erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1945 oder noch später mit ihrer Arbeit beginnen können.

Nachdem allgemein bereits angedeutet worden war, daß der Schiffbau zur Zeit keineswegs den hochliegenden Plänen der Regierung und den praktischen Anforderungen der Seemächte entspricht, muß sich die heutige Presse auf ein Stichwort aus Washington mit einem Male einen das „Kriegs- und Luftfahrtmaterial“ wenden. So heißt es in „The Christian Science Monitor“: „Das fortgeschrittenste Verzeichnis der amerikanischen Rüstungsproduktion der USA sieht aus wie die Produktion der Gegenwart zu sein. Das hat man jetzt in Washington erkannt. Das Oberkommando der Wehrmacht hat nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die gegenwärtige Produktion die wichtigste ist.“ Ganz ähnlich heißt es im „Bostoner Sender“: „Während der letzten Tage erkannte man in Washington endlich die geradezu lebenswichtige Bedeutung der Kriegsproduktion. Jetzt fordert man mit einem Male Kanonen, Flugzeuge, Schiffe, Tanks. Um dies alles zu bekommen, muß die Kriegsproduktion jetzt weniger die erhöhte Produktion des kommenden oder sogar des übernächsten Jahres in den Vordergrund stellen, sondern die Schwierigkeiten der Produktion in diesem Jahr und in diesem Augenblick.“

Gleichzeitig hat Präsident Roosevelt sich gemeldet, die Umstellung sämtlicher öffentlichen Arbeiten von nicht kriegswichtigen Vorkäufen an aufzubringen, da es an Rohstoffen, vor allem an Stahl und Holz fehle. Am gleichen Tage kündigte das Weiße Haus an, man werde nunmehr doch an früher zurückgehaltene Pläne zum Bau von U-Booten zurückkehren müssen, da die Tankerverluste zu groß seien.

England wird wieder um eine Illusion ärmer

Drahtbericht unserer Korrespondenten

Stockholm, 19. Mai.

Die Nachricht von der weitgehenden Abänderung der amerikanischen Rüstungsplanung, die das Schwergewicht der Produktion auf das laufende Jahr summen der nächsten Jahre verlegt, hatte in London eine gewisse Freude im U.S.A. hervorgerufen. Die

tieferliegende Umdeponierung hatte offensichtlich ihren Grund in den unerwartet schnellen Erfolgen der Japaner, die binnen wenigen Monaten die Rohstoffbasis der amerikanischen Rüstungsindustrie entscheidend beeinträchtigen. Aber in London ist man heute bereit, allen Erwartungen, insbesondere wenn sie mit Amerika zusammenhängen, nur eine Deutung zu geben, die den einzelnen Vorkäufen entgegenkommt. So hatte man jetzt in der Umdeponierung des Rüstungsprogramms den Schritten der sogenannten „weiten Front“, die gegenwärtig die enstehende öffentliche Meinung wie ein Ferkel lainiert, zu spüren vermeint und man glaubt bereits von Amerika das Unterland des Sieges in diesem Jahre erhalten zu haben.

Aber der vorläufige Triumph hat jetzt eine gewisse Abkühlung erfahren. Die ausländischen Washingtoner Stellen haben sich veranlaßt gesehen, London wieder zur Vernunft zu bringen. Der dortige Korrespondent von „Dagens Nyheter“ berichtet nämlich heute:

Der italienische Wehrmachtbericht

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

Rom, 19. Mai.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Gornalika wurden einige starke feindliche Spähtrupps von vorgehenden Panzerregimenten, andere von lebhaftem Artilleriefeuer zurückgeworfen. Eine feindliche Abteilung unter Führung eines Offiziers wurde südlich von El Mechli gefangen genommen.

Flakgeschütze unserer großen Einheiten schossen zwei britische Flugzeuge ab.

Feindliche Kraftwagen wurden im Wüstengebiet von Kullara durch unsere Wachen mit Maschinengewehrfeuer besetzt.

Deutsche Jäger vertrieben in Luftkämpfen über Malta vier Spitfires. Ein anderes Flugzeug vom Typ Bristol-Blenheim, das einen heftigen Zweikampf mit einem Aufklärer der italienischen Marine führte, wurde südlich der Insel im Meer. Ein anderes Flugzeug ging verloren.

Ein Feind seines Landes geworden . . .

Der frühere dänische Handelsminister nach London geflüchtet

Drahtbericht unserer Korrespondenten

Stockholm, 19. Mai.

Die dänische Regierung hat folgende Erklärung veröffentlicht: Am Mittwoch, den 13. Mai, erhielt der Justizminister einen in Kopenhagen ankommenden

der ein optimistischer Glaube an den baldigen Endsiege keineswegs hinter der Umänderung steht, was unvermeidliche Beobachter in den USA nach London berichtet hätten.

„Baltimore Sun“ macht darauf aufmerksam, daß verantwortliche amerikanische Beamte es für möglich veranschaulichen, den Beschluß, neuen Fabriken, die ihre Arbeit erst 1944 oder 1945 aufnehmen könnten, Stahl und andere Rohstoffe nicht mehr zuzustellen, im Sinne der Wehrmacht auszuführen, den Krieg in diesem Jahr zu gewinnen. Washington, so berichtet der genannte Korrespondent, habe sein Erlaunen darüber ausgedrückt, daß die englische Presse unter großen Schwierigkeiten voranschreiten habe, daß die amerikanische Wehrmacht einen schnellen Sieg mit sich bringe. Unterhaltungen mit wohlunterrichteten Beamten in Washington hätten eine bedeutend höhere Auffassung in den Vereinigten Staaten ergeben. Dort betone man, daß die Benutzung der beschriebenen Waffen in erster Linie eine militärisch-strategische Frage sei, die im voraus nicht zur Diskussion stehe.

nen und mit Volkstempel vom 12. d. M. versehenen Brief von dem ehemaligen dänischen Handelsminister und ehemaligen Mitglied des dänischen Parlamentes, Christian Møller. Der Brief enthält eine Mitteilung darüber, daß Herr Møller während der letzten Tage zusammen mit seiner Ehefrau und seinem Sohn das Land verlassen hat. Am Donnerstag, dem 14. Mai, hielt Herr Møller in der dänischen Rundfunk eine Rede, aus der hervorgeht, daß er sich nach England begeben habe, um seine Teilnahme an der Politik der dänischen Regierung zu unterstützen. Die in der Rede enthaltenen Aussagen über die dänische Regierung und die dänische Bevölkerung sind von der dänischen Regierung nicht bestätigt worden. Die dänische Regierung hat früher zum Ausdruck gebracht, daß es nur eine dänische Politik gibt, nämlich die, welche von dem verantwortlichen Regierungschef des Landes geführt wird in Übereinstimmung mit dem Reichstag des Landes, und daß es die Pflicht eines jeden Bürgers ist, sich dieser Politik unterzuordnen, da ein anderes Auftreten dem Lande Schwierigkeiten bereiten kann. Die Regierung muß daher dauern, daß ein ehemaliges Mitglied der Regierung und des dänischen Reichstages ohne Erlaubnis des Land verlassen und sich Kräfte zur Verfügung gestellt hat, die nicht die Richtlinien befolgen, welche die verantwortlichen dänischen Behörden auf der Grundlage ihrer Kenntnis aller in Betracht kommenden Verhältnisse festgesetzt haben als die Politik, die richtig ist für die Wohlfahrt des Landes. Der Justizminister hat auf Grund der Bestimmungen in der Grundgesetz zum Strafgesetzbuch vom 18. Januar 1941 Anklage erhoben.

Die Gärung in Ägypten
Blutiger Zusammenstoß zwischen ägyptischen und englischen Offizieren
Drahtbericht unserer Korrespondenten
Rom, 19. Mai.
Der ägyptische Rundfunk berichtet heute nach der Veröffentlichung Ägyptens in ausführlicher Weise zur Lage und Ordnung auf. Der Sender teilt mit, daß sich in Ägypten, nördlich von Kairo, ein blutiger Zusammenstoß zwischen ägyptischen und englischen Offizieren abgepielt hat.
In Ägypten, wo eine ägyptische Garnison steht, waren kürzlich auch britische Truppen einmarschiert, weil die Engländer behaupteten, dieser Platz habe für sie große strategische Bedeutung. Zum Konflikt kam es, als der britische Kommandant, der sich in Helwan in einer Offizierskaserne befand, vor dem ägyptischen Botschaftsbeamten, der ebenfalls einige seiner Leute bei sich hatte, beleidigende Bemerkungen gegen den Ägypter machte, weil dieser dem Botschaftsbeamten Radoschka nicht zu willigen sei. Der ägyptische Botschaftsbeamte Radoschka erwiderte heftig, worauf ihn der Brite einen Vorkriegsdiplomaten nannte. Nach kurzem Wortwechsel kam es zwischen den beiden Gruppen zu einer Schießerei, wobei es auf beiden Seiten mehrere Tote und Verwundete gab. Auch der englische Kommandant wurde leicht verletzt. Der ägyptische Botschaftsbeamte wurde unter dem Vorwand, als erster das Feuer eröffnet zu haben, verhaftet.

„Hitler hat Ideen, wir nicht . . .“

Bemerkenswerte Feststellungen über die Geistlosigkeit der englischen Kriegspolitik

Genf, 19. Mai. (Sonderdienst d. R.M.Z.)

Die führende britische Monatszeitschrift „Rivista“ enthält an dieser Zeit in einem Artikel die Ideen und Ziellosigkeit der britischen Politik, die dem Volke nicht sagt, worin es kämpft und deren Vorstellungen von der Kriegsführung unklar und verkommen sind.

Demgegenüber haben die Ziele Hitlers ganz klare Umrisse. Sie sind keineswegs „erlosch“, wenn dies auch unsere offiziellen und unoffiziellen Propagandisten behaupten. Das ist es gerade, was Hitler vom englischen Standpunkt aus einem so gefährlichen Gegner macht, daß er nämlich eine ganz klare Auffassung von Strategie und Politik besitzt, und daß diese Auffassung, so romantisch sie auch ursprünglich erschien, durch und aus dem Boden der Wirklichkeit reist. Die Deutschen haben eine klare Vorstellung von dem, was sie wollen, eine klare Vorstellung vom Krieg und eine klare Vorstellung vom Frieden, der

diesem Krieg folgen soll. Wir Engländer besitzen keinerlei solche klare Vorstellungen weder vom Krieg noch vom Frieden.“

Das Blatt warnt dann vor jeder Unterschätzung der Deutschen. Die Fähigkeit der Deutschen, Leiden zu ertragen, ist unerschütterlich. Sie kämpfen wohl mehr als andere, aber sie tragen es. Das ist die Deutschen binnen wenigen Jahren nach dem Weltkrieg nicht nur ins Lande waren, alles wiederzuerlangen, was sie verloren hatten, sondern noch mehr dazu zu gewinnen, ist ein ungeheurer Glücksfall. Man sagt, daß niemand aus der Geschichte lernt. Die Deutschen jedenfalls tun es. Man erzählt uns, was geschah, ist, ist geschah, und auch Hitler können die Vergangenheit nicht ändern. Die Deutschen jedoch können es. Sie schreiben zur Zeit die Geschichte um und schreiben sie neu. Die Aufgabe, vor der England und seine Verbündeten stehen, ist daher bedeutend schwieriger als jede Aufgabe, die wir bisher in unserer Geschichte lösen mußten.“

Die Luftschlacht um den „Prinz Eugen“

Der zähste Angriffsgel der britischen Flieger zerbricht an der noch zäheren Abwehr

(Von Kriegbericht Richard Wolff)

Don . . . 18. Mai (PK).

Durch die Unterfänge der Jäger sollen die Alarmglocken. In den Stunden der Nacht riefen die Klänge und rufen die Bedrohungen an die Geschütze. In Bruststellen von Minuten ist die Luft feuerbereit, während die Jagdmaschinen schon in der Luft hängen. Trotz der Abendstunden ist es taghell. Die anliegenden Feindmaschinen sind daher deutlich zu erkennen. An der Spitze vorwärts befinden sich deutsche Jagdmaschinen einbeilen auf dem Marsch. Auf sie hat der Brite einen Großangriff seiner Luftstreitkräfte angeleitet. In immer neuen Pulks fliegt der Tommy an. Aber er hat nicht mit

der Kraft der deutschen Abwehr gerechnet, obwohl er sie in der letzten Zeit öfters hat spüren müssen.

Mit Schweiß arbeiten die deutschen Jäger die mehrmotorigen Britenbomber an. Schon nach kurzen Feuerkämpfen werden und trüben die ersten Feindmaschinen durch die Luft, fallen zerlegt, durchlöchert und brennend ins Meer, schlagen auf und verschwinden unter hoch aufliegender Gischt. Die Besatzungen kommen gar nicht dazu, auszuweichen und ihr Leben zu retten. An den Abwehrstellungen der Flotteneinheiten stehen die Bedrohungen bereit, sofort den deutschen Jägern ausweichenden Feindmaschinen mit einem wahren Feuerregen zu überhäufen, wenn sie in den Wirkungsbereich der Schiffartillerie kommen. Torpedos fallen, fallen wirbelnd ins Meer. Aber der Brite ist zäh, er

will den Einsatz von einem Erfolg begleitet sehen. Zäher aber ist der deutsche Abwehrwille.

Weitere Bomber fliegen an: Duds und Beans, Tumps und dröhnen die Motoren und mischen sich mit dem Krachen der Flakgeschütze und den kurzen Feuerkämpfen der Jäger. Da wieder hat es einen Bomber geschonert, ein Motor ist in Brand geschossen. Das Feuer tritt ein, tritt, greift auf die Tragflächen über, Bomben und Torpedos fallen im Notwehr, dann dreht sich die Maschine um ihre eigene Achse und stürzt als bell lodernde Hölle ins Meer. Neue Torpedos fallen und lassen das Wasser zu meterhohen Fontänen aufspritzen. Aber kein einziger trifft ins Ziel.

Der Angriff wird erbitterter, als der Tommy seinen Erfolg sieht; Maschinen drohen ab und überlassen anderen Bombern den Kampfplatz. Doch jeden Vorstoß mahd der Brite mit neuen Opfern bezahlen. Eine Stunde schon wütht die Luftschlacht und noch ist der Feind nicht um einen Schritt in der Verwirklichung seines Planes weitergekommen. Aber er hat schon häufig mit dem Verlust von Menschen und Maschinen sein Unternehmen bezahlen müssen.

Tommy gibt er nicht auf. Aber auch der hartnäckigste Angriff zerbricht an der deutschen Abwehr. Als die Jagdmaschinen zu ihren Einsatzorten zurückfliegen, landen, tanken und wieder später wieder in der Luft sind, um erneut erfolgreich in die Schlacht einzutreten, ist die deutsche Luft mit Aufkommen wirksam mit der auf Noteneinheiten befindlichen Schiffartillerie und der Marineartillerie. Den Briten die abgeleitete Kraft ihres Feuers entgegen, küßt wie mit abtötenden Wänden in die Luft der anfliegenden Bomber, sprengt sie auseinander, läßt einzelne Maschinen auf und läßt sie nicht mehr den Feuerarbeiten ihrer Geschütze entkommen. Eine Maschine nach der anderen wird in Brand geschossen, auseinandergerissen. Ein Bomber nach dem anderen verfliegt ins Meer.

Dann sind die Jäger wieder am Feld, lassen ihn nicht zur Bekämpfung kommen, lassen sich vor anretzende, können sich an abtötende Maschinen und lassen aus den Höhen, was diese betreiben wollen. So gelang es den Briten während der Stunden am dauernden Luftschlacht nicht, auch nur eine Bombe oder einen Torpedo auf den Umkleiten der deutschen Flotte anzuwerfen.

Endlich dreht die letzte Feindmaschine ab. Der englische Abwehrverband ist zerbrochen. Der größte Teil der Britenbomber ist vor der norwegischen Westküste in den Wäldern des Meeres verblieben. Mit insgesamt 10 Maschinen mußten die Briten ihr sinnloses Unternehmen wehlich teuer bezahlen.

Gefreiter erhält das Ritterkreuz

14 Stunden bei 30 Grad Kälte den bolschewistischen Angriff niedergehalten!

Don, Berlin, 18. Mai.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

- Oberleutnant Konstantin Meyer, Führer eines Infanterieregiments,
- Hauptmann Günter Ehrz, Bataillonsführer in einem Infanterieregiment,
- Oberleutnant Wiegand, Batterieführer in einem Pz-Regiment,
- Gefreiter Franz Mosler, Richtschütze in einem Infanterieregiment.

Oberleutnant Karl Wiegand, am 4. 12. 18. in Ref. Lazarett abgetrieben, hat bei den Kämpfen in Afrika durch besonderes Heldenmuth und vorbildliche persönliche Tapferkeit auszeichnet und hervorragende Leistungen erweist. Das wirkte sich im Kampf um Sannu in entsetzender Weise aus. Ende Januar 1942 erhielt Oberleutnant Wiegand den Auftrag, Sannu unter allen Umständen zu nehmen und die englischen Kräfte in den Kessel zu werfen. Es wurde darauf hingewiesen, daß dieser Angriff schlagartig abgebrochen sei. Trotz schwerer feindlichen Beschüsse fuhr er mit seinen Gefährten, selber auf der Naamachine stehend, bis auf 1200 Meter an Sannu heran, kämpfte in direktem Beschuss die in Sannu liegende englische Batterie nieder und letzte

dem zurückweichenden Feind entschlossen nach. Dabei machte er Gefangene und erbeutete eine Panzerwerferkraft mit 22 Panzern. Das Vorbild ihres Batterieführers ist eine Untergrabung auch in schweren Lagen mit verbürdeten den Erfolge.

Gefreiter Franz Mosler — am 22. Januar 1900 als Sohn des Bedera M. in Bismarckstadt-Harrodorf (Sudetendeck) geboren — hat durch hervorragende Tapferkeit, rühmliches Draufgängerium und große Selbstlosigkeit Ende November 1941 an der Front vor Sannu die Vorausbesetzung für den erfolgreichen Angriff seines Infanterieregiments geschaffen. Als ein vorkämpfender deutscher Kämpfer eine Höhe erreicht hatte und sich weiter insenge hielten Widerstandes und harter Waffenwirkung der Bolschewiken abgeben mußte, deckte Gefreiter Mosler das Vordringen vom Feinde und harrte vor den bolschewistischen Einheiten stand. 14 Stunden lang verteidigte er mit seinem Maschinengewehr die vorkämpfende Höhe und leitete in höchster persönlicher Einsatzbereitschaft durch Verleihen das Feuer seiner eigenen schweren Waffen. Durch sein tapferes Ausbarren trotz schwerer Verwundung wurden fünf Richtschützen gerettet und ein Granatwerfer vernichtet und außerdem zwei Umgebungsangriffe der Bolschewiken verheißend gemeldet und abgewehrt.

Bei den Rindenschälern im Odenwald

Im Rindenschäleregebiet des Odenwaldes, das der Rindschälerei ein nach dem Rindschälerei durchgeführtes, war und ist heute noch die Heimat der Rindschälerei. Es dehnt sich dort heute noch die Rindschälerei, deren Hauptort die Rindschälerei ist. In den ersten Wochen des Mai — wenn die Blätterentwicklung an den Rindschälerei beginnt — herrscht reges Leben in den Rindschälerei. Alle verfügbaren Arbeitskräfte, in vorwiegendem Maße junge Mädchen, werden herangezogen, denn in kürzester Frist will die Arbeit zu Ende geführt werden.

Seitner Rinde geschält, heute sind es noch wenige tausend. Der Niedergang ist auf die Einführung von ausländischen Gerbstoffen zurückzuführen, wobei die Einführung des aus Argentinien stammenden gerbstoffreichen Quebracho eine besondere Rolle spielte. Während früher die Rindschälerei als Käufer auf dem Rindschälerei in Rindschälerei auftraten, sind es heute einige Großfirmen, die den Preis bestimmen. Denn immer häufiger verschwinden die kleinen Betriebe, aufgelöst von der Großindustrie.

Einheitliche Richtlinien für die Versetzung

Der Versetzung der Schüler der höheren Schulen laien in den verschiedenen Teilen des Reiches noch von einander abweichende Bestimmungen. Der Reichsregierung ist es gelungen, einheitliche Richtlinien herauszugeben. Aus den Vordruckungen heraus, die die nationalsozialistische Erziehung an die Jugend stellen muß, bestimmen die Richtlinien u. a.:

„Palmgarten“ liegt wieder sehr gut

Es geschah in der zweiten Hälfte in F 3 allerhand Erreuerliches. Pauline Schindler ist wieder da, dieser unvergleichliche Trampel, der mehr ist und mehr sein will als nur Spalmschneider und Interpristin vorgekaufter Lüge. Pauline Schindler ist — Pauline Schindler, Sofia. Der Spalmschneider im Programm ist Kurt Tschöben, ein bunter Komiker von der brauen alten Garde. Seinen zumbeigenen Schupo muß man schon als körperliche Leistung werten. Es ist aber außerdem eine Dummheit mit von der Partie. Sie heißt Ulla Weder und beherzt das Gespinnste mit dem Publikum ganz famos. Gert Gert ist nicht auf die Kunst, sondern spielt Kunst. Nicht recht annehmbar. Für die wohlbesessenen Stempeln zwischen den Pfeilspitzen bewirkt sie ihre Stempeln. Der Jauserkünstler Hans Zojari, allerer Impassibilist der Welt, der unbedingte eine runderer Note. Seine Trübsal mit dem Jauserkünstler unter ihnen, war er doch schon Gert Gert geliebter Partner. Die Tiere reihen, balancieren, turnen und zeigen mimisches Talent. Ein Saal, der sich so gut als Spalmschneider: er hat ungenutztes Talent. Viel Staunen über Gert Gert und seine Kameraden. Die Kunstschaffler, muß im Palmgarten gar eine Runden ziehen, aber er zahlt ja so traurigdemerksamer, so unerschütterlich in seinen Pflichten, daß man nie und nimmer an eine Veränderung denkt. Seine zur Schau getragene tolle Fröhlichkeit macht den Saal noch besonders annehmbar. Nicht noch, die Rubrik zu überfliegen, die dem Tanz gewidmet ist. Das E-van-der-Verg-Galletei zeigt drei Tänze in schöner Disziplin, während die Jauserkünstler die wilden Taten mit Wirteln und Akrobatik bevorzugen. Garrambal! Oder vielleicht doch nicht. (H. J. G. SMILL)

Die alten Bärte rauschen

Es ist ein alter Zeitungsbrauch — man kann auch schon Zeitungsbrauch — jeder verkannenen Weise ein paar Nachzügler zu widmen. Keine Bange, wir wollen nicht die ganze Reichsliste aufrollen. Das wäre ebenso uninteressant wie unangebracht. Nur eine Kleinigkeit soll hier erwähnt werden, die uns so ganz am Rande anfallen ist. Doch unwichtig — aber nicht eben uninteressant. Damit wir nicht wieder kostbare Zeitungsseiten verschwenden: Es geht um die Parade bei den Schaubuden. Wie bitte? Natürlich, wir haben die Unwissenheit in schon betont. Trödem. Die Parade bei den Schaubuden ist die Seele des Geschäftes. Dazu planen sich sämtliche Betriebsleiter und meist etliche nichtbetriebl. Künstler vor den durch erkaunten Augen des Publikums auf, und der Herr Ausrufer spricht polende Worte ins Mikrofon. Es sind gebührende Superlative. Weltman. Schau für verdorbene Großhändlermenschen. Genialität aller Großhändler... Man kennt die Länge. Dem aufmerksamen Paraderenden, der wir zählen uns auch dazu, ist nicht entgangen, daß sich die Methoden des Anzeigens und der Inhalt bei den Paraden noch gar nicht geändert haben. Seit Jahrzehnten nicht geändert haben. Jeder Ausrufer, der etwas Besonderes tun will, konzentriert einen Herrn — meistens Herrschin und bestial! Au! — auf die Bude. Einen Herrn, der einen Spach versteht. Und mit diesem Herrn wird dann ein IIII getrieben. Er wird gefragt, ob er schon einmal verliebt war, wenn man verliebt, ob er auch küssen kann, was das derlei Sätze noch mehr sind. Schließlich bekommt er eine der herabwürdigenden Künstlerinnen an den Arm, auf die diese im Innern des Theaters mit ihm den verheißenen Spach treibe. U. S. W. Wer wie lange dauert das ist, bis sich der gewünschte Herr meldet. Der Ausrufer redet auf die Menge ein, die Künstlerdarsteller überreicht, und kein Kad kommt. Minutenlang steht die Redezeitung, kostbare Minuten lang. Und mancher, der ebenfalls die Vorlesung besuchen wollte, haut ab und krumm ab, weil ihm das Grüne an langweilig wird. Was, was der Ausrufer zum Besten bringt, wird vergessen, nur weil sich der Herr, der einen Spach versteht, nicht findet. Bis sich dann wirklich einer meldet, ist die Redezeitung oft sehr abgedröhelt und das Reinschreibensinnat verrinnert.

Keine Urlaubsreisen und Familienheimfahrten

Zum diesjährigen Pfingstfest kann die deutsche Reichsbahn mit Rücksicht auf den Krieg und lebenswichtige Leistungen und Güterverkehr im Reich und in den besetzten Gebieten keine Urlaubsreisen zur Bewältigung von Urlaubsreisen oder Familienheimfahrten leisten. Ermattet wird daher von jedem Reisenden, Angehörigen und Betriebsführer, daß er in der Zeit vom 21. bis 27. Mai jede Reise nach Reichsbahn unterliegt und daß er Urlaubsreisen und Familienheimfahrten in die Zeit legt, in der die deutsche Reichsbahn besser als gerade zu festgelegten einen solchen Verkehr bewilligen kann. Galt also alle die Reichsbahn gerade in diesen Tagen für freigebliebene Transporte frei und trag auf diese Weise mit dazu bei, daß die Front und die Kriegswirtschaft in der Heimat rechtzeitig mit allem versorgt werden können, was sie dringend brauchen.

Zum Frühstück: Suppe

NSG, Warum sollen wir nicht schon zum Frühstück Suppe essen, wo sie doch eine so gute Grundnahrungsmittel und ganz anders vorrätig, wie eine Tasse Tee oder Kaffee, Gemüse oder Kartoffelgerichte liefern gelegentlich wertvolle Bestandteile zu einer guten Suppe, die unter Einsparung von etwas Brot noch ausgereicht werden kann.

Filmrundscha

Volak: Fran am Abend
Maria, die schöne Tochter aus dem kleinen aber in allen Dingen wohlgeordnetem Hause, ist ein hübsches Mädchen. Sie lernt viele Männer kennen, edle und unedle, sie wird von allen entzückt, und von denen, die mit den lautersten Absichten kommen. Maria tritt von Stufe zu Stufe, schwerer Verdacht über ihren Haupt. Bis sie wieder zu der Mutter findet. Die kann sie keine Gemeinheit mehr treffen. Dieser durchaus epische Gedanke ist eine italienische Arbeit. Amleto Palemi hat ihn gelehrt. Er ließ seinen Kameraden immer nur kleine und kleine Abschnitte lassen, was der angebrachten Konzentration sehr förderlich war. Die anständliche Maria ist Paola Barbara, schön, edel, wenn auch immer etwas anlässig in ihrem Sinnen. Die Männer, die ihr notens vollend Leid antun, sind Vittorio de Secca, Joso G. G. und Gino G. G. Das lobenswertere italienische Filmwerk ist das die einzige Rolle mit einem trefflichen Darsteller besetzt. Die Vibe der deutschen Sprecher verleiht gleichfalls nur allerbeste Namen. Dieser Streifen verleiht seine Wirkung bestimmt nicht. (H. J. G. SMILL)

Die Gartenarbeiten der Woche

Nachdem die Gasmänner diese gefährlichen kalten Nächte hinter uns lassen, können alle Gartenarbeiten angefaßt werden. Nun bringen wir auch die warmbedürftigen Pflanzen wie Gurken, Bohnen und Tomaten auf die vorbereiteten Beete, welche warm und windgeschützt liegen sollen. Den Bestand bei Gurken und Tomaten bepflanzen wir mit Salat oder Rettichen, um noch eine Vorfrucht zu erzielen. Weiterhin ist nun Sellerie und Lauch anzupflanzen, wozu man sich die Pflanzen vom Winter beifal.

Rund um Schwetzingen

Spargelmarkt bis auf weiteres eingestellt
Schwetzingen, 10. Mai. Der Spargelmarkt in Schwetzingen, der seit dem 1. März in Betrieb war, ist ab dem 1. Mai eingestellt. Der Markt wird bis auf weiteres eingestellt. Der Markt wird bis auf weiteres eingestellt.

Reife Tabak wird ausgeföhlt

Planföh, 10. Mai. Planföh, eine der größten Tabakplantagen, ist zur Zeit dabei, den Tabak auf die Reife auszuföhlen. Der Tabak wird bis auf weiteres eingestellt.

Heidelberger Querschnitt

Ein Heidelberger Querschnitt des Odenwaldes
Die Heidelberger Querschnitt des Odenwaldes ist ein sehr interessanter Querschnitt. Er zeigt die verschiedenen Landschaften und die verschiedenen Menschen.

Blick auf Ludwigshafen

Blick auf Ludwigshafen
Ludwigshafen ist eine sehr interessante Stadt. Sie hat eine sehr interessante Geschichte und eine sehr interessante Zukunft.

Streiflichter auf Weinhelm

Streiflichter auf Weinhelm
Weinhelm ist eine sehr interessante Stadt. Sie hat eine sehr interessante Geschichte und eine sehr interessante Zukunft.

Schützt den deutschen Wald!

Briefkasten

Die Briefkasten
Hier sind einige Briefe von unseren Lesern. Sie sind sehr interessant und zeigen die verschiedenen Meinungen der Menschen.

Die Spiele der Fußballklasse 2 Mannheim

Jamner wieder 1936 Daimler-Benz
Mannheim und seine Umgebung liefen auch die Spiele der 2. Fußballklasse...

Bei den Treffen:
Höllhoff - Rurpfaß Redovan 2:1
Lobdurg - Daimler-Benz 0:7

Übertrag nicht überflüssig der glatte Sieg der Wacker, die am Sonntagabend in Lobdurg einen erheblichen Vorteil...

Überall führt mit 4:0 Bilanzierete FFB Daimler-Benz den 2. Platz ein, der erstklassigen für den Rest der Spiele...

Die Rurpfaßer waren bei der FFB Höllhoff zu Galt, wo sie mit 1:2 überlegen aus der Partie...

Die Wacker waren durch Helander verfehlt mit 1:1 bei Hermann Klein erfolgreich und brachten sich damit zum Tabellenende...

Die Daimler-Benz haben sich hinter die 1936 nur den dritten Tabellenplatz gefert, während bei Lobdurg am letzten Ziele liegt.

Der kommende Sonntag bringt: Daimler-Benz - Lobdurg - Daimler-Benz - Lobdurg; Rurpfaß Redovan - 2:1 1936.

Um die M-Meisterschaft im Fußball

Bann 788 (Strasbourg) - Bann 171 Mannheim 1:1
Wunden die Spiele um die Meisterschaft im Fußball...

Die Bann 171 spielte sein erstes Gruppenspiel im Stadion von Strasbourg und empfing am 11. Mai...

Die Bann 788 spielte sein erstes Gruppenspiel im Stadion von Strasbourg und empfing am 11. Mai...

Die Bann 171 spielte sein erstes Gruppenspiel im Stadion von Strasbourg und empfing am 11. Mai...

Die Bann 788 spielte sein erstes Gruppenspiel im Stadion von Strasbourg und empfing am 11. Mai...

Pfingsttage des deutschen Sports

Gaunballeier und Seiläufer im Mittelpaß
Die Pfingsttage des deutschen Sports bringen auch im dritten...

Die Pfingsttage des deutschen Sports bringen auch im dritten...

Die Pfingsttage des deutschen Sports bringen auch im dritten...

Die Pfingsttage des deutschen Sports bringen auch im dritten...

Einmal hier zu berichten als mit elf. Aber auch der AG Wöhring...

Die Pfingsttage des deutschen Sports bringen auch im dritten...

Die Pfingsttage des deutschen Sports bringen auch im dritten...

Die Pfingsttage des deutschen Sports bringen auch im dritten...

Die Pfingsttage des deutschen Sports bringen auch im dritten...

3. Kriegsmetierschaften im Frauenturnen am 21. Juni in Mannheim

Die im Arbeitsplan des Reichsausschusses für den 10. April vorgelassenen 3. Kriegsmetierschaften im Frauenturnen...

Die im Arbeitsplan des Reichsausschusses für den 10. April vorgelassenen 3. Kriegsmetierschaften im Frauenturnen...

Die im Arbeitsplan des Reichsausschusses für den 10. April vorgelassenen 3. Kriegsmetierschaften im Frauenturnen...

Die im Arbeitsplan des Reichsausschusses für den 10. April vorgelassenen 3. Kriegsmetierschaften im Frauenturnen...

Dr. von Holt in Stockholm

Für einen erlesenen Jahrestag von führenden Persönlichkeiten der schwedischen Sport...

Für einen erlesenen Jahrestag von führenden Persönlichkeiten der schwedischen Sport...

Für einen erlesenen Jahrestag von führenden Persönlichkeiten der schwedischen Sport...

Für einen erlesenen Jahrestag von führenden Persönlichkeiten der schwedischen Sport...

Kaers war der Überraschende Mann

Mit der ersten Betonhaltung der deutsch-nordischen Reichsregierung...

Mit der ersten Betonhaltung der deutsch-nordischen Reichsregierung...

Mit der ersten Betonhaltung der deutsch-nordischen Reichsregierung...

Mit der ersten Betonhaltung der deutsch-nordischen Reichsregierung...

Der Stichtag für den Übergang der Gewinnabführung

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

Die Reichsfinanzämter führen, wie in einem Erlass des Reichsfinanzamts...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Wir haben geheiratet: Werner Grebe, z. Z. im Feld - Maria Grebe geb. Geil...

Todes-Anzeige: Mein lieber Gatte, mein guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr...

Eugen Loh: wurde heute vormittag 7.15 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden in die Ewigkeit abberufen...

Mannheim (Langstraße 30C), den 17. Mai 1942.

In tiefer Trauer: Frau Anna Loh geb. Deininger - Eugen Loh (Sohn) und Verwandte.

Danksagung: Für die uns in so reichem Maße entgegenbrachte Teilnahme durch Wort, Schrift, Kränze u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung

Für die uns von so vielen Seiten erwiesene Teilnahme und die schönen Kränze u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Danksagung: Für die vielen Beweise innig. Anteilnahme und die herzlich. Kranz- u. Blumen...

Anordnungen der NSDAP

Kreisverband des NS-Lehrerbindes am 20. Mai 1942, 13. Uhr, im Mensaal des Rosenzentrums.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

NS-Frauenabteilung, Rheinort 21, Mai 1942, 13. Uhr, Motivatoren im Warburg-Haus.

Amtl. Bekanntmachungen

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Handelsregister, Amtsgericht FG 3h Mannheim, (Für die Anzeigen in C)...

Geschäfts-Empfehlungen

Einen Blick ins Land sagenhaften Reichums u. märchenb. Prunks vermittelt d. hochaktuelle Buch: 'Indien - die schönste Perle der Krone Britanniens'...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Medizinal-Verband Mannheim, T. 2, 16 (Gez. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke, Sterbegeld bis M. 100...

Wasserleitungsarbeiten

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Wasserleitungsarbeiten

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20. Rheinland, 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Fehler beim Backen...

Ein in der Form hängengebliebenes Gebäck beweist, daß nicht richtig gebacken wurde. Um dieses zu verhindern, zerläßt man etwas Butter (Margarine, Schweinefett) und pinxelt damit die Form überall gut aus. Noch fester geht man, wenn man die Form anschließend dick mit geriebener Semmel ausstreut.

Man vermeidet sie

durch genaue Beachtung der Backvorschriften von

Dr. August Oetker
BIELEFELD



Ist ein i so schwer zu schreiben?

Genau nicht! Aber wie die Kleinen ist es mühsam und genötigt plagen!

Was muß sie in dieser Zeit bekommen gut schreiben. Das ist z. B. falls leicht doch recht, aber ohne Mühe und sehr schön, — **Städt. Dillieschreib- und Schreibschule**.

Städt.
im **neuform-Reformhaus**

Heute Kleinst!

Klassenlose
Städt. Luth.-Evang. **Sürmer, O. 7, 11**

Regie ZIGARETTEN

MILDE SORTE
MEMPHIS
DRITTE SORTE
NIL
AUSIRIA

Stark einfach

Ist die Lösung, wenn der angelegte Ofener an der Erdalase fehlt. Ein beliebiges dünnes Metallstück oder dergleichen in den Spalt stecken und drehen, wie beim Dosenöffner. Schon ist zum Gebrauch bereit.

das altbewährte Erdal

Die Schube halten länger und bleiben länger schön!



Immer gleich gut und immer köstlich!

OFFENE STELLEN

Wir suchen zum mögl. sofortigen Eintritt: Betriebsbuchhalter und Nachkalkulatoren. Die Bewerber müssen nachweislich das berufliche Rechnungswesen beherrschen und über praktische Tätigkeit der Betriebsabrechnung u. Kostenrechnung verfügen und mit der Abrechnung nach LSO und RPO vertraut sein. - Buchhalter, Bilanz- und Devisenbuchhalter, Lohnbuchhalter, Maschinenbuchhalter (innen). Kaufmännische Angestellte für die Rechnungsabteilung, Rechnungsprüfung, Speidition, Einkauf, Materialverwaltung, (insgl. gelernt. Eisenhändler), Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen. Technische Angestellte für die Terminverfolgung, Arbeitsvorbereitung, Kalkulation, Elektromotoren mit allem. Kenntnissen von Gleichstrom, Nieder- u. Hochspannung von Drehstrom sowie den VDE-Vorschriften. - Techniker und Zeichner für Normungsabteilung (Umstellung auf ISA-Passung bzw. metrisches Gewinde). Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen, mit Angabe der frühesten Eintrittsmöglichkeit, erb. an: MIAG, Braunschweig, Personal-Abteilung.

Für Betriebsmittelherstellung suchen Flugmotorenwerke Ostmark: Betriebs-Ingenieure, Betriebs-Techniker, Fertigungsplaner, techn. Sachbearbeiter und Meister. Ausgezeichnete Kenntnisse im Werkzeugbau, Maschinenbau und Maschinenreparatur, funktions- auch Fließband-Kenntnisse, Voraussetzung: Gute und schnelle Aufstiegsfähigkeitsbeweise. - Bewerbungen mit Lichtbild und den üblichen Unterlagen an: Kennwort BTRF an Flugmotorenwerke Ostmark, Wien 1, Teinfaltstraße Nr. 8, ZA-Gefolgschaft, 1081.

Korrespondent(in) für technischen Schriftwechsel und Angebote, an zuverlässige, selbstständiges Arbeiten gewöhnt, zum mögl. baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. erb. an Deutsche Steinzeugwarenfabrik, Mannheim-Friedrichsfeld, 467.

Bürohilfe für Registraturarbeiten gesucht. Gestopfenfalls auch halbe Tage. Vorstellung nach vorheriger telefonischer Annahme im Großhandelsbüro Rala-Bausch & Lampert, Ludwigshafen am Rhein, 15073.

Schreiber - Maschinenarbeiter - Hilfsarbeiter - Arbeiterinnen sofort gesucht. - Eugen Weigel, Holzwarenfabrik, Böckstr. 16.

Bale oder **Botin** zum Ausfragen von Zeilschriften, Gebiet Innstadt, sofort ges. Peter Schmitt, Langenstraße 13, 15 290.

Tücht. Kontist oder Kontoristin mit buchhalterischen Kenntnissen sofort gesucht. Angebote erb. an: Flugzeugwerk Mannheim G. m. b. H., Mannheim 1, Postfach 652, 15 216.

Mehrere Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen gesucht. - Braunsrei Habereck, 9217.

Für eine hoh. Dienststelle in Osten werden weibliche Mitarbeiter gesucht. - Bedingung: Perfekte Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmaschine. - Wer meldet sich als Pionier im Osten? - Angebote mit Lebenslauf, Bild u. Gehaltsansprüchen zu richten unter Nr. 15 174 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Korrespondent, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, zuverlässig, an selbstständigen Arbeiten gewöhnt, zur Unterstützung eines Abteilungsleiters von Mannheim Großbetrieb baldigst gesucht. - Etlangebote unter Nr. 13 964 vermittelt die Geschäftsstelle d. Bl. 236.

Tüchtige, gewandte Kontoristinnen und Stenotypistinnen (auch Anfängerinnen mit guten Kenntnissen) zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. - Hörsinglauer Mannheim Aktien-Ges., Mangh, Industriestraße 41a, 15 229.

Tüchtige Stenotypistin zum 1. 7. 1942 oder früher gesucht, evtl. auch für halbtägige Beschäftigung. Treuhändergesellschaft Sträter, Lorens, Dr. Schütz, Mannheim, 14 8 Nr. 6, 14 452.

Perfekte Stenotypistin/Kontoristin evtl. halbtägig, p. sofort od. 1. Juni gesucht. Etlangebote mit Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 14 882 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stenotypistin für leichte Korrespondenz und Frau für allgem. Büroarbeiten für sofort gesucht. Angebote unter Nr. 15 290 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hilfsarbeiterinnen, zuverlässig u. pünktlich, sofort gesucht. - Mineralwasserfabrik, Dallbergstraße 6, 13 239.

Weib. Arbeitskräfte in Druckereibetrieb, auch halbtägig, gesucht. Brinkmann & Baumann K. G., Mannheim-Neckarau, Bismarckstraße 18-20, 14 719.

Prinzipal tüchtige Aushilfe in erstein Friseurgeschäft sofort gesucht. - Angeb. u. Nr. 15 019 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Nettes Servierfräulein für sofort od. spät. gesucht. Wintergarten, O. 5, 13, 1 Treppe, 545881.

Junge Frau zur Mithilfe a. Büfett (täglich auch sonntags) von 17 bis 21 Uhr sofort gesucht. Gaststätte Kaiserling, L. 15, 12.

Sprechstundenhilfe (Aushilfe) für kinderärztliche Praxis gesucht. Fernsprecher 254 25, 15 214.

STELLEN-GESUCHE

Ordentl. Mann mittl. Alters sucht sofort Arbeit als Lagerarbeiter, Pack- od. Hilfsarbeiter in W.-Betrieb. Angebote unter St 5894 an die Geschäftsstelle d. Bl.

2 Stenotypistinnen suchen Abendbeschäftigung, 6-8 Uhr abends, wöchentlich 2-3mal. Angeb. unter Nr. 15 221 an die Geschäftsst.

Fücherin hat noch einige halbe Tage zu vergeben. Angeb. unter St 5896 an die Geschäftsstelle.

Für Betriebsmittelherstellung suchen Flugmotorenwerke Ostmark: Betriebs-Ingenieure, Betriebs-Techniker, Fertigungsplaner, techn. Sachbearbeiter und Meister. Ausgezeichnete Kenntnisse im Werkzeugbau, Maschinenbau und Maschinenreparatur, funktions- auch Fließband-Kenntnisse, Voraussetzung: Gute und schnelle Aufstiegsfähigkeitsbeweise. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen, mit Angabe der frühesten Eintrittsmöglichkeit, erb. an: MIAG, Braunschweig, Personal-Abteilung.

Delikat. K. Buhles, Pol.-Inspr. a. D. Ihr Vertrauensmann für Ermittlungen, Beobachtungen, Beweismaterial, Auskünfte, Lortzingerstraße 1 a, Fernspr. 012 75, 113.

Pisze an Privat zu vermieten. Zu erfragen bei Georg Seitz, Burgstraße 33, 545843.

Wellensittich, blau, entflohen. Abzugeben geg. Bot. Winkler, S. 3, 4.

Wellensittich entflohen, hellblau mit silbergrau, in Feudenheim. Abzugeben geg. gute Bezahlung. Andr.-Hofler-Str. 26, prt. 15215.

Kauf-Gesuche
Gehr. Klavier, gut erh., zu kf. ges. Ang. unt. St 5870 an die Gesch.

Solides Damenrad, möglichst neuwertig, zu kaufen gesucht. Angeb. an W. Jung, Mannheim, Hauptpostlagernd, 15 170.

Altpapier, Silbermünzen, Brillantenschmuck kauft: Franz Arnold Nachf., Mannheim, O. 6, 6, 6 (an den Planken), Gen. Nr. A und G 41/2000, 21.

Alteisen usw. kauft Feickert, Waldhofstraße 57, Tel. 502 65, 981.

Speisezimmer od. Herrenzimmer, Bettumrandung, Flurgarderobe und Teppich bis 8x4 m kauft: Franzki, Mannh., Postfach 63, 15 270.

Gebr. Tischbank zu kaufen ges. Preisangebots unter Nr. 15 222 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Elektr. Herd, 230V, od. el. Kocher od. Heizplatte, 125V, zu kf. ges. Ang. unt. St 6017 an die Gesch.

Lederne Aktentasche, neuwertig, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 15 172 an die Geschäftsst.

Herrenzimmer, gut erh. (nicht altmodisch) zu kaufen ges. Angebote mit Preis unt. Nr. 15 218 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bettfedern, evtl. Korkkissen und Deckbett, sowie kl. Guckkäse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 15 173 an die Geschäftsst.

Gut erhaltener Fen sofort zu kauf. gesucht. Angebote an Eisinger, La. 3, parterre, 546915.

Drilling, s. liebt, mit Zielfernrohr zu kaufen ges. Tel. 620 60 Amt Ludwigshafen a. Rh., 546926.

3 Überbleibsel zu kaufen ges. Fernsprecher 292 97, 15 224.

Weinflasch. 300 Liter und größer, zu kauf. gesucht. I. Stahl, Mhm., Karl-Benz-Str. 16, 546982.

Anzug und Mantel, Gr. 170, gest. Feuer, gut erh., zu kf. ges. Ang. unt. St 5883 an die Gesch.

VERMISCHTES

3 gute Oelgemälde lok. Meister sowie 2 Aquarelle zu verkaufen. Ang. unt. St 5907 an die Gesch.

Seibl-Romo mit Laubstr. zu verk., 30 M. Ang. u. St 5888 a. Gesch.

Nachl. Bett mit Ros. Schöner, 2 dreieckl. Matr. für 10 M zu vk. Ang. unt. St 5899 an die Gesch.

1 Foto 6/9 m. Platten kompl. 40., einige getr. H.-Memden, Krazenweisse 30-96, v. 7-10 M Mittwoch zw. 11-12 z. vk. Becker, 5 6, 29.

1 Kleiderschrank M 35., 1 klein. Küchenschrank 15., 1 Zimmerstuhl 15., 4 Stühle je 5.- zu vk. Händl. G. 6, 8, 545014.

Elfenb.-Küche, 2 Schrk. m. Tisch, für 400 M zu vk. N. 4, 22, 1 Tr.

Kinderwagen, Elfenb., zu verkf., M 60.-, Leibold, Holzbaugstr. 7.

Grundstück-u. Kapitalmarkt
Größere Fabrikanlagen frei! Bis 10 000 qm Räume mit größerer Kälteerzeugung elektr. Energie u. bed. Dampferzeugungsanlagen sowie einem kleineren Arbeiter- und Kontorblock. Kfm. Apparat, nahe Heidelberg für Kriegsdauer günstigst frei. Besond. geeignet für kompliz. Großlager- od. Verarbeitungsbetrieb mit hohem Energiebedarf. Gleisanschl. fehlt. Musik-Interessenten schreiben unter Nr. 14 899 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kl. Bauernhaus mit Scheune, Umgebung Mannheims gelegen, zu kaufen gesucht. Angebote unter St 5895 an die Geschäftsstelle.

Erkältungsgrößen Gaststätte, evtl. kleines Hotel, Mannheim-Heidelberg, per sofort od. spätere zu kaufen oder zu pachten gesucht. Erstklass. Referenzen. - Kapital-Fachmann. Ausführli. Angebote unter Nr. 2137 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

TAUSCH-ANZEIGEN

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radio, neu, 2-Kreis, Fabrik M. Jubilär, gegen Hanauer Tischhohensonne gleichwertig zu tauschen. Angebote unter St 5906 an die Geschäftsstelle d. Bl.

VERMIETUNGEN

Pass. Raum z. Untert. v. Möbel z. 1. 6 z. vm. Gühng. P. 4, 13 B.

Sonniges leeres Zimmer nur an alleinst. Pers. zu verm. Draisstraße 9, 2 St. Mitte, 545000.

Gut möbl. Zimm. an bes. Herrn z. 1. 6 z. vm. C. 1, 2, 3 Tr. lks.

Miet-Gesuche
Laden mit mindestens 2 Schaufenstern u. großem Lagerraum, in erster Geschäftszone (Breite Straße oder Planken) sofort od. später zu mieten gesucht. Ausführliche Preisangebote unter Nr. 1343 an die Geschäftsstelle.

Für techn. Angestellten suchen wir 3- bis 4-Zimmer-Wohnung in Mannheim oder Verort. - Angebote an Chemische Lack- und Farbwerke, Mühl.-Seckenheim, Fernsprecher 473 44, 011 847.

Heller Raum für Maler im Stadtzentrum zu mieten ges. Angeb. unter St 5880 an die Geschäftsst.

Leeres Zimmer mit Kochgel. von berufstät. Fr. sofort od. später gesucht. Angeb. unter Nr. 14 374 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Leeres Zimmer evtl. mit kl. Küche von Fr. ges. Arbeitslohn ges. Ang. unt. St 5915 an die Gesch.

1-2 möbl. Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung zu mieten ges. Ang. unt. St 5900 an die Gesch.

Ja. Mutter mit Kind sucht Unterkunft, wo die Pflege des Kindes über werden kann. Geld. Ang. unt. St 5874 an die Geschäftsst.

Herr sucht möbl. Zimmer, M'heim od. L'hafen, mögl. sofort. Angeb. unter St 5897 an die Geschäftsst.

Möbl. Zimmer für 2 Ital. Arbeiter mit Verpflegung gesucht. Nähe Friedrichsbrücke. Angebote unter P. St 5902 an die Geschäftsst.

Berufst. Mt. Herr (Dauerer) sucht möbl. Zimm. in ruh. Hause u. freier Lage (auch Vorort) z. 1. 6. Preisang. u. St 5909 a. d. Gesch.

Wir suchen für unsere Kapelle (Juni-Juli) mehrere Ein- und Zweibettzimmer. Angebote an: Kaffee Kosenhachsen, 304.

WOHNUNGSTAUSCH

Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mansarde, gute Lage des Lindenhofs, billige Miete, gegen 3 Zimmer u. Bad, 1 Treppe oder hochparterre, auf dem Lindenhof, möglichst Rheingeb., zu tauschen gesucht. Angebote erb. unter St 5876 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2-Zimm.-Wohnung gegen 1-Zimm.-Wohnung zu tauschen ges. Angeb. unter St 5895 an die Geschäftsst.

Preiswerte 3-Zimmer-Wohnung in der Nähe des Schlachthofes gegen 2. od. 3-Zimm.-Wohnung zum 1. Juli zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 15 177 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sehr mod., sonn. 4-Zimm.-Wohnung mit Balkon, Garage, extra Mädchenzimmer, mit fl. Wasser, eingebaut. Bad, Zentr.-Heizung, u. Gartenanteil, in 2-Fam.-Haus in Feudenheim, geg. obenliegende 5-Zimmer-Wohnung, mögl. Oststadt, zu tauschen ges. Angeb. unter Fernspr. 510 64, 15238.

AUTOMARKT

Fahrrad von Fr. Weipold, Gärtnerstraße 20, Ruf 605 16. Lastkraftwagen- und Personwagen-Anhänger, offen u. geschlossen.

MOTORRÄDER

Guterhaltenes Leichtmotorrad und Kinderdreirad zu kauf. gesucht. Angebote unter St 5873 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

FILM-THEATER

Alhambra, 3. Woche! Abend für Abend ausverkauft! 2.15, 4.45, 7.25 Uhr. - „Das Gelächter war groß, das behagliche Schmunzeln größer.“ Es waren bezaußende Stunden! - Willi Forst „Wienas Blut“. Ein Wien-Film in Verleih der Tobis. Nach Motiven der gleichnamigen Operette von Johann Strauß - mit: Willy Fritsch, Maria Holst, Hans Moser, Theo Lingens, Dorit Kroyler, Fred Liewehr, Paul Henckels, Hedwig Bleibtreu. - Die neue Wochenschau - Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

Ufa-Palast, 3. Woche! - Letzte Tage! - 2.15, 4.45, u. 7.30 Uhr! Der erste große Farben-Großfilm der Ufa, ein ganz großer Publikumserfolg! Marka Böck und Willy Fritsch in: „Frauen sind doch bessere Diplomaten“. Ein großer, bester Unterhaltungsfilm der Ufa, der durch seine originelle Handlung entzückt, mit seiner Musik u. großartigen Tanzszenen begeistert. In weiteren Rollen wirken mit: Erika von Thellmann, Arbert Wäcker, Hans Leibelt, Karl Kuhlmann, Georg Alexander, Herbert Hubner, Rudolf Carl, Ursula Horkitz, Edith Oss u. a. Musik: Franz Grothe. - Spielzeit: Gg. Jakoby im Vorspiel: Neueste deutsche Wochenschau. Für Jugendliche nicht erlaubt!

Ufa-Palast zeigt in Kürze einen Film, der zu dem bedeutungsvollsten Leistungen dieses Jahres zählt! - Heinrich George in: „Schicksal“. - Ein Würfeln im Verleih der Ufa mit Gaea Uhlen, Werner Hinz, Will Quadflieg, - Heinrich George wurde hier von dem Dichter Gerhard Menzel mit einer Rolle beschenkt, die vielleicht noch stärker, noch dramatischer und menschlicher ergreifender ist als sein unvergesslicher „Postmeister“. - In einer ungewöhnlichen Schicksalszeichnung gestaltet er einen Menschen, der Unmenschliches tun muß, um in seiner Treue unerschütterlich zu bleiben. - Spielzeit: Geza v. Bolvary.

Schauburg, Heute letzter Tag! - 2.30, 5.10, 7.30 Uhr. - Ein Film, der alt und jung begeistert! - „Himmel und Erde“. In den Hauptrollen: Malte Jaeger, Waldemar Leitgeb, Toni von Bukowicz, Albert Florath, Josef Kamper, Lute Güte u. d. Himmelhunde, René Haegler, Norman, Kulturfilm und neue Wochenschau. - Für Jugendliche zugelassen!

Schauburg, Ab morgen nur 2 Tage in Wiesbaden! Das reizende Terra-Lustspiel „Weißer Flieder“ mit Hannelore Schroth, Hans Holt, Mady Rahl, Olga Brink, Viktor Janson, Rudolf Schündler, Paul Henckels.

Schauburg, Was ist Styr? Wer ist Styr? Wo ist Styr? - Styr ist nicht etwa ein abstraktes Ding, sondern ein ganz lebendiger junger Mann. Styr ist ein schneller Rittmeister, mit Temperament und Draufgängerum, der immer gerade dort auftaucht, wo man ihn nur am wenigsten erwarten und überhört. - „Die Sache mit Styr“. Ein Tobis-Film mit: Viktor de Kowa, Margit Symo, Laura Solari, Will Dohm, Hans Leibelt, Theodor Loos, Harald Paulsen. - Hier mischt sich Abenteuerliches mit dem Geheimnisvollen eines Kriminalfilms, Bunt - Fremdenlandisches mit dem reizvollen Zauber einer Liebesgeschichte. Enttauführung in Kürze.

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 527 72. Heute bis einschli. Don 527 72. „Brüderlein sein“. Ein Wien-Film der Bavaria-Filmkunst mit: Marie Harel, Winnie Markus, Hans Tildes, Hermann Thimig, Hans Holt, Paul Hörbiger u. a. m. Dieser Film ist zu einer Herzergreifenden u. Augenweide geworden. Neueste Deutsche Wochenschau. Jugendliche ab 14 J. zugelassen! Täglich 3.35, 5.35 und 7.30 Uhr.

Gloria-Palast, Seckenheimerstr. 13. Ab heute: Brigitte Horney, Joh. Hoessler, Otto Ed. Hase u. Nicolai Kollin. - Ein Tourjanki-Film der Ufa mit: Otto Eduard Hase, Nicolai Kollin. - Ein Tourjanki-Film der Ufa mit: Otto Eduard Hase, Nicolai Koll